

PRESSEMITTEILUNG

Dresden, den 22.11.2011

Klarheit, Zuversicht, Kontakte und Inspiration waren u.a. im „Gepäck“ der TeilnehmerInnen zum Abschluss der Veranstaltung zur Hofnachfolge. Am 25.11.2011 fand in Görlitz im Rahmen des deutsch polnischen Projektes „Ökologisch Handeln“ ein Workshop zur Problemstellung „Unternehmensnachfolge im landwirtschaftlichen Betrieb“ statt.



Oliver Barth, Gaa-Betrieb „Biohof Barth GbR

Christian Vieth, Experte zum Thema Hofnachfolge und Referent des Workshops gab den TeilnehmerInnen vielfältige Impulse und regte zum Reflektieren Ihrer eigenen Wünsche und Vorstellungen an. Unter den Gästen befanden sich viele motivierte Landwirte und Landwirtinnen, die den Einstieg in die ökologische Landwirtschaft suchen, aber keinen Hof bzw. Fläche besitzen. Keine Einzelfälle, wie der Gründer der Plattform hofgründer.de Christian Vieth zu berichten weiß: „Es verdeutlicht nur einmal mehr die Notwendigkeit einer Kommunikationsschnittstelle zwischen Hofsucher und Hofabgeber.“ Im binationalen Austausch wurde

deutlich, dass das Halten, insbesondere von kleineren Höfen, keine auf Deutschland beschränkte Aufgabe ist, sondern vielmehr ein europaweites Problem darstellt. Folgeschwer hierbei ist der Umstand, dass jahrelang ökologisch bewirtschaftete Flächen durch das Fehlen einer Hofnachfolge häufig in konventionelle Strukturen mit eingegliedert werden.

Ein gesellschaftlicher Verlust, der keine unausweichliche Konsequenz ist. „Um diesem Verlauf entgegen zu wirken, ist es angezeigt, sich früh mit dem Thema der Hofnachfolge auseinander zu setzen. Dies ermöglicht eine schrittweise Hofübergabe, um anstehenden Veränderungen auch ihre notwendige Entwicklungszeit einzuräumen.“ stellt Christian Vieth klar.

Die Erfahrung hat ebenfalls gezeigt, dass eine Begleitung des Hofübergabeprozesses seitens eines außenstehenden Beraters, der Hofabgeber und Hofübernehmer u.a. juristisch und wirtschaftlich berät, für eine gelungene Übergabe und den Fortbestand des Betriebes von hoher Bedeutung ist. Der wesentliche Aspekt in einer Inanspruchnahme externer Begleitung, so legte der Referent dar, stellt jedoch gerade auch innerfamiliär die Vermittlung zwischen den Parteien dar.

Ein gelungenes Beispiel für eine innerfamiliäre Hofübernahme veranschaulichte Oliver Barth – Hofnachfolger des Gaa-Betriebes „Biohof Barth GbR“ aus Torgau/ Sachsen mit seinen Ausführungen. Der Respekt gegenüber dem Lebenswerk des Hofübergebers nimmt dabei sowohl bei einer inner-, als auch außerfamiliären Übergabe, einen wichtigen Stellenwert ein.

Das Projekt „Ökologisch Handeln“ sieht von 2011-2013 eine Reihe von Veranstaltungen für polnische und sächsische Unternehmen, Multiplikatoren und angegliederte Organisationen der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft im gemeinsamen Grenzgebiet von Sachsen und Niederschlesien vor. Das Hauptziel des Projektes ist eine grenzüberschreitende Vernetzung der Akteure des Ökolandbaus in der Region.

Mehr Informationen dazu unter www.ekoconnect.org.